

Zwischen Hitze und Unwettern am Siebenschläfer-Tag

27. Juni entscheidet gemäß der Regel über das Sommerwetter. Die tatsächlichen Anhaltspunkte für eine Vorhersage

VON HELMUT KOHLER

Bad Säckingen – „Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag.“ Das besagt die Siebenschläfer-Regel. Träfe das in diesem Jahr zu, könnten wir uns am Hochrhein auf einen extrem durchwachsenen Sommer gefasst machen – mit freundlich-milden Temperaturen, jedoch auch mit krassen Unwettereinbrüchen, wie sie auch während der Nacht des 27. Juni über die Region hinweggezogen sind. Aber stimmt das wirklich? Lässt sich das Wetter für einen so langen Zeitraum prognostizie-



Siebenschläfer gelten als scheue Tiere. Ihnen wird auch ein gutes Gespür für das Wetter zugesprochen. BILD: WALTER TILGNER

ren? Trifft die Regel generell so zu? Laut Wetter-Experte Helmut Kohler lässt sich das nicht so pauschal sagen.

Meteorologen sehen Ende Juni/Anfang Juli eine Stabilisierung der Groß-

wetterlage. Der Grund sei die Besonderheit der Erdatmosphäre. In etwa zehn Kilometern Höhe wehen Jetstreams im Zickzack um die Erde. Sie beeinflussen die Zugbahnen der Hoch- und Tiefdruckgebiete und sind für die Wetterentwicklung verantwortlich. Von Ende Juni bis Anfang Juli bleibt der Verlauf des Jetstreams relativ konstant, entsprechend stabil verhält sich die Wetterlage. Ob es sonnig oder regnerisch wird, hängt davon ab, ob der Wind in einer Süd- oder Nordkurve über Europa hinweg zieht. Wenn der Jetstream südlich verläuft, herrscht eher Tiefdruckeinfluss und unbeständigeres Wetter, ein nördlicher Verlauf bedeutet Hochdruck und Sonnenschein.

Das vorherrschende Wetter zwischen 27. Juni und Anfang Juli begleitet uns deshalb häufig durch den Sommer bis

Ende August – also knapp sieben Wochen. Die erste Hitzewelle ist bewältigt, aber pünktlich zum Siebenschläferzeitraum gingen die Temperaturen mit Gewittern und Schauern in den leicht überdurchschnittlichen Bereich zurück. Auch bis zum Monatsende bleibe die südwestliche Grundströmung erhalten, so Kohler. „Mit Südwestlagen fließen normalerweise überdurchschnittlich warme, aber teilweise angefeuchtete Luftmassen zu uns“, erklärt der Experte. Würde die Bauernregel für den Siebenschläfer-Zeitraum zutreffen, ist mit einem überdurchschnittlich warmen, aber immer wieder von Gewittern durchsetzten Sommer zu rechnen.

Für die Vegetation wäre es gut, wenn es in einem zu warmen Sommer genug Regen geben würde. Es bleibt abzuwarten, ob uns die zu warme und gewitter-

trächtige Witterung sieben Wochen begleiten wird. Laut Meteo Schweiz liegt die Trefferquote in unserer Region bei 60 bis 70 Prozent. Das passt beim Hochrheinwetter seit 1997 ungefähr. Von 23-mal traf die Regel 17-mal ins Schwarze. Viermal – 1997, 2006, 2016 und 2020 – war das Sommerwetter sonniger, wärmer und trockener. Dreimal herrschte Schmuddelwetter.

Irrtümer zum Siebenschläfertag: Es geht nicht nur um Regen und Sonne, sondern um die Großwetterlage über Europa. Auch der Termin stimmt nicht. Durch die gregorianische Kalenderreform 1582 gab es eine Verschiebung um elf Tage. Der Siebenschläfertag wäre der 8. Juli. Um das Sommerwetter vorauszusagen, sollte ein Zeitraum von zwei Wochen von Ende Juni bis Anfang Juli als Grundlage genommen werden.